JAHRES-BERICHT 2024

AEM SCHWEIZ -
ARBEITSGEMEINSCHAFT
EVANGELISCHER
MISSIONEN



aem
Miteinander für die Welt



INHALT

Editorial 4

Aus dem AEM-Vorstand 5

Vorstandsmitglieder 6

Geschäftsstelle AEM – Jahresrückblick 2024 7

Aus den sechs Arbeitsbereichen der AEM 10

- 1. Mobilisation
- 2. Bildung
- 3. Lobbying
- 4. Personal
- 5. Qualität
- 6. Innovation

Mitgliederliste 15

Jahresrechnung 2024 17

- Bilanz 2024 18
- Erfolgsrechnung 2024 19
- Veränderung des Kapitals 20
- Revisionsbericht 2024 21

Der 4. Lausanner Kongress: Ein Wendepunkt für die Weltmission 23

Die AEM im Überblick 28

EDITORIAL



Beat Leuthold
Präsident

Liebe Mitglieder, Leserin, lieber Leser

Das vergangene Jahr war für uns mehr als nur ein weiteres Kapitel im Kalender - es war ein Weckruf. Mit der Frage von Volker Gäckle «Termination oder Transformation?» stehen wir als Missionswerke an einer entscheidenden Weggabelung: Geht unsere Zeit zu Ende? Oder ruft Gott uns in eine tiefgreifende Erneuerung? Wir haben gemeinsam erkannt: **Es ist Zeit für Transformation.**

In diesem Vertrauen haben wir das Konzept «Zukunft Mission» in unserem Verband geteilt und mit Leben gefüllt. Ob in der Schweiz, in den Einsatzländern oder bei weltweiten Begegnungen wie dem 4. Lausanner Kongress in Seoul - überall spüren wir denselben Herzschlag: **Gott ist am Wirken und er ruft uns zur Zusammenarbeit.** Die Zukunft der Mission entsteht im Miteinander - durch gemeinsames Hören, Lernen und Handeln, ganz im Sinne von unserem Motto: «Miteinander für die Welt».

Die AEM Schweiz versteht sich als Plattform, die die Beteiligung von Mitgliedswerken an der Mission Gottes ermöglicht. Wir wollen als ganze Gemeinde der ganzen Welt das ganze Evangelium bringen.

Missionswerke sind heute mehr denn je Ausdruck der lebendigen Sendung Gottes. Sie verbinden Geschichte mit Zukunft, Tradition mit Innovation - und sie erinnern uns daran: Die Mission Gottes kennt keine Grenzen - weder geografisch noch geistlich. Lassen wir uns also neu rufen. Hören wir auf Gottes Stimme. Gehen wir mutig und hoffnungsvoll den Weg weiter, welcher Gott uns zeigt.

«Let the church declare and display Christ - together.»

aem
Miteinander für die Welt

AUS DEM AEM-VORSTAND

Im Jahr 2024 gab es einige personelle Veränderungen im Vorstand, sowie auf der Geschäftsstelle.

Mit Freuden durften wir an der Mitgliederversammlung im Juni Clemens Böhme, Geschäftsleiter OM Schweiz, in den Vorstand wählen. Mit seinem Fachwissen als ehemaliger Missionar auf der Logos Hope und Pastor bereichert Clemens den Vorstand weiter mit seiner klugen und aufgeweckten Art, seinem vernetzten Denken und guten Herz. Wir freuen uns sehr, dürfen wir Clemens neu im Vorstand begrüssen und wünschen ihm Gottes reichen Segen in dieser Aufgabe.

Weiter hat Michael Girgis per Ende Mai 2024 den AEM-Vorstand verlassen. Um diesen Schritt zu verstehen, müssen wir kurz ausholen: In den letzten Jahren gab es mehrfach personelle Veränderungen in der Geschäftsleitung der AEM. Dies frustrierte die Mitglieder und einige überlegten sich, die AEM zu verlassen. Nach dem Abgang von Dominik Portmann per Ende September 22 wurde die Stelle der Geschäftsleitung ad Interim durch den Präsidenten Beat Leuthold besetzt. Aufgrund der hohen Arbeitslast wurde per 1. Oktober 22 Lorena Marti als Assistentin vom Präsidium eingestellt. Sie sollte den Vorstand und im Speziellen den Präsidenten administrativ und operativ zu 40 % unterstützen, bis die Stelle der Geschäftsleitung wieder besetzt wird. Im Verlaufe der Zeit stellte sich heraus, dass Simeon Stiefel, der Leiter Mobilisation, sich gerne im Bereich KI Selbstständig machen möchte und die AEM per Ende Januar 24 verlassen wird. Simeon, an dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei dir bedanken für deinen grossartigen Einsatz. Wir wünschen dir Gottes reichen Segen für deine Zukunft, beruflich wie privat. Gleichzeitig eröffnete sich ein grosses neues Spektrum aufgrund des Prozesses Zukunft Mission im Verständnis von Mission. Neu wird Mission in ihrer Wirkungslogik (Impact) gedacht, runtergebrochen auf fünf Merkmale: Verkündigung, Befähigung, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Pflege der Schöpfung. Mission sprengt damit neu jegliche Grenzen (Geografie, Inhalt, Strategie, Theologie des Heilsweges). Spricht man von Mission, so meint man Weltmission (Missio Dei), welche auch in der Schweiz stattfindet. Diese Entwicklungen führten und zwangen die AEM dazu, die personellen Strukturen und Stellenprofile neu zu denken. Der Stellenbeschrieb der Geschäftsstelle wurde aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Ökosystem des Evangeliums um ein Vielfaches erweitert. Deshalb wurde entschieden, die Geschäftsstelle auf ein Team aufzusplitten, um damit auch den Präsidenten weiter zu entlasten. Aufgrund der Fähigkeiten und persönlichen Interessen von Lorena wurde entschieden, dass sie neu die Stelle als Head of Operation & Mobilisation einnimmt. Das bedeutet, dass sie mit ihrem neuen 50 %-Pensum primär für die Bereiche Organisation, Mobilisation, Personal und Qualität zuständig ist und direkt dem Vorstand, resp. dem Präsidenten, unterstellt ist.

Und im Netzwerk Mission?

Es wurde viel darüber diskutiert, wie nun der Bereich Mission im Hinblick auf Lobbying, Bildung und Innovation abgedeckt werden könnte. Auf diese Möglichkeit hin meldete sich Michael Girgis. Er hatte wieder neue Stellenprozente frei, weil er kurz davor seine Stelle als Rektor am IGW beendet hatte. Gleichzeitig wurde im Vorstand der AEM ein neuer Stellenbeschrieb «Facilitator Mission» ausgearbeitet, welcher der Strategie der AEM und den aktuellen Entwicklungen entspricht. Dieser Stellenbeschrieb wurde dann ins Gespräch mit Michael Girgis eingebracht und man einigte sich auf eine Zusammenarbeit. Deshalb dürfen wir euch mit Freuden mitteilen, dass Michael Girgis seit dem 1. Mai 2024 neu als Facilitator Mission für die AEM tätig ist mit einem Pensum von 30 %. Aufgrund dieser Anstellung hat er seine Verantwortung im Vorstand abgeben.

VORSTANDSMITGLIEDER



Beat Leuthold (SMG)
Präsident



Beat Grimm (F)
Vize-Präsident



Clemens Böhme (OM)



Viviane Krucker-Baud (SEA)



Kevin Mosimann (WEC)

AEM GESCHÄFTSSTELLE:



Lorena Marti
Head of Operation & Mobilisation
50 %



Michael Girgis
Facilitator Mission 30%



Susi Fankhauser (SEA)
Administration / Finanzen 10%



Uta Widmer (SMG)
Koordination Membercare 20 %

GESCHÄFTSSTELLE AEM JAHRESRÜCKBLICK 2024

Jahresbericht 2024: Bemerkenswert dieses Jahr waren die vielen spannenden Vorträge im Hinblick auf die Veränderten Bedingungen im Thema Weltmission. Diese Fragen und Diskussionen fliessen bis in den Strategischen Massnahmenplan der AEM mit ein.

Jahrestagung 2024
Rund 40 Vertreter der AEM-Mitgliedsorganisationen sowie Gäste aus dem Netzwerk Mission versammelten sich vom 4. bis 5. Juni zur jährlichen AEM-Jahrestagung im Ländli in Oberägeri zum Thema «Weltmission». **Beat Leuthold**, Präsident der AEM, eröffnete die Tagung mit den Worten: «Wir wollen zusammenstehen und die Geschicke der AEM bewusst in Gottes Hände legen, denn Mission funktioniert ohne Gott nicht, da es ja seine Mission ist». Der Auftakt der Tagung war ein Gottesdienst unter der Leitung von Pfr. **Viviane Krucker-Baud**, Co-Generalsekretärin der SEA, welche sich auf das Thema «Einheit» und «Korruption der Herzen» konzentrierte. Durch Textlesungen aus Johannes 17, inhaltliche Impulse, Lobpreis, Gebet und Abendmahl wurden die Teilnehmer auf das Thema eingestimmt.



Christian Takushi, ein renommierter Ökonom, erläuterte die aktuellen geopolitischen und makroökonomischen Veränderungen. Sein Vortrag, gespickt mit Daten und Grafiken, zeichnete ein beunruhigendes Bild der Zukunft, appellierte jedoch an die Teilnehmer, die Zeichen der Zeit zu erkennen und neue, zukunftsfähige Ansätze zu entwickeln.

Michael Girgis, Facilitator Mission, führte die Teilnehmer in seiner «Einführung ins Thema Weltmission» auf eine interaktive Reise, bei der drei zentrale Fragen geklärt wurden:
- Wo stehen wir?
- Woher kommen wir?
- Wohin gehen wir?

Girgis betonte die Notwendigkeit eines ganzheitlichen Missionsverständnisses und die Zusammenarbeit von Kirchen, Missionswerken und Gebetsbewegungen, um das Evangelium effektiv zu verbreiten.



Volker Gäckle, Pfarrer und Rektor der Internationalen Hochschule Liebenzell, sprach über die aktuellen Herausforderungen und Zukunftsperspektiven westlicher protestantischer Missionsgesellschaften in seinem Vortrag «Termination oder Transformation?». Er identifizierte fünf zentrale Herausforderungen und plädierte für eine tiefgehende Reflexion und innovative Ansätze, um sich an die veränderte Landschaft anzupassen und die Mission neu zu erfinden. **Clemens Böhme** führte in das Thema «Methoden der Weltmission» ein und regte die Teilnehmer an, die bestehenden Herausforderungen und Ziele kritisch zu hinterfragen. **Bernhard Mössner,** Leiter Gebetshaus Basel, stellte zum Abschluss das Gebetshaus IHOP Basel vor und betonte die Bedeutung des Gebets für die Welt.

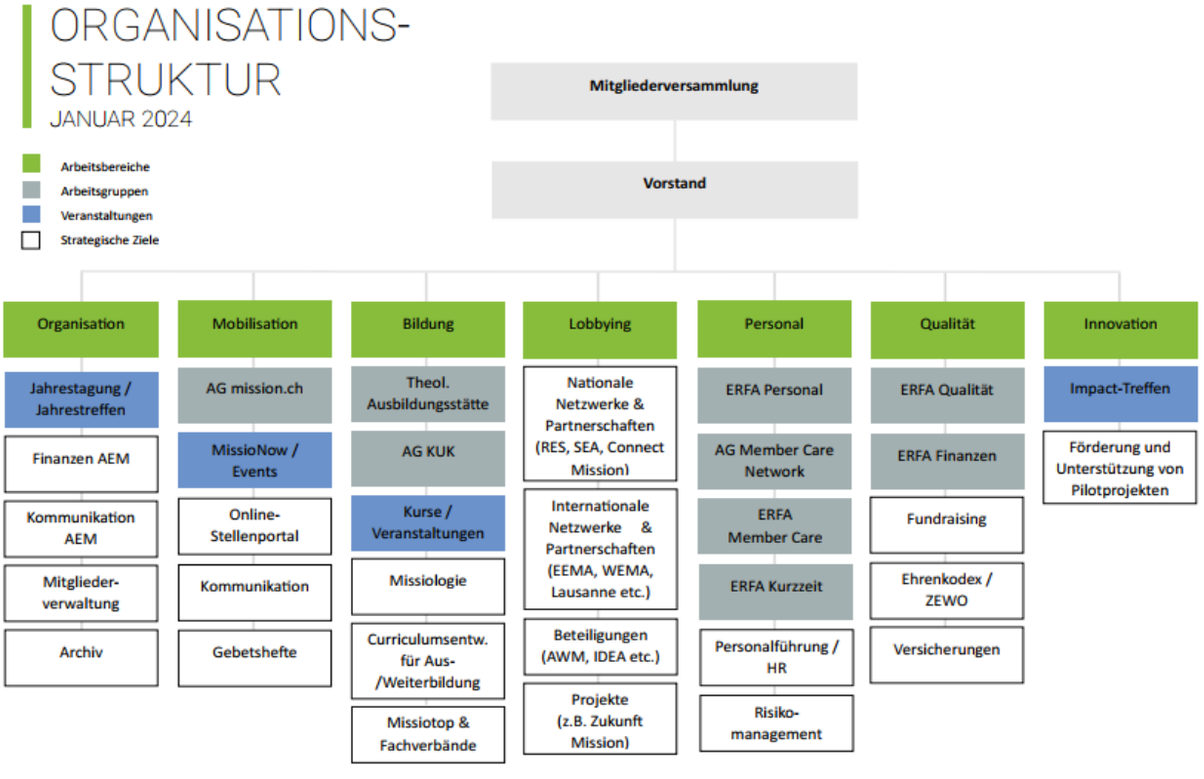
Mitgliederversammlung (MV)
An der MV wurde nebst den Veränderungen im Vorstand auch über die Jahresrechnung abgestimmt. Im Mai hat die AEM unter den Mitgliedern eine Interessenumfrage gestartet, um darauf aufbauend die zukünftigen Strategischen Ziele für 2025 - 2030 zu definieren. Die Mitglieder werden zur Mitarbeit in diesen Prozess eingeladen.

Herbstversammlung (HV)
Am 19. November waren knapp 40 Personen in der ETG Zürich an der HV anwesend. Servants/Onesimo hat per Ende 24 ihren Austritt aus dem Verband angekündigt. Vielen Dank für eure Treue und Verbundenheit über die letzten Jahre. Neu wurde

Kingdom Ministries (KM) als Kollektivmitglied aufgenommen. Herzlich Willkommen. Das Budget 25 wurde nach einer kurzen Erläuterung einstimmig genehmigt. Weiter wurde die Diskussion des Strategischen Massnahmenplans 2025 - 2030 wieder aufgegriffen: Wir erleben momentan das Ende einer Ära westlicher Dominanz in der Mission und stehen an einem Wendepunkt hinzu einer wirklich globalen, polyzentrischen Mission. Länder aus der sogenannten Majority World wie Brasilien, die Philippinen und Südkorea übernehmen heute eine führende Rolle in der Missionsarbeit. Diese Verschiebung zeigt, dass Mission nicht mehr nur von einigen wenigen ausgeht, sondern eine gemeinsame Verantwortung der weltweiten Kirche geworden ist.

Wie soll es weiter gehen? In Anbetracht der aktuellen Paradigmenwechsel, der Komplexität, Vielschichtigkeit und dem Zeitdruck, schlägt der Vorstand vor, den aktuellen Strategischen Massnahmenplan 2021 bis 2024 um 1 Jahr zu verlängern. Dieses zusätzliche Jahr soll folgendem dreigliedrigem Prozess dienen:

1. Situationsanalyse,
2. Handlungsempfehlung,
3. Entscheidungsfindung.



«ALLES, WAS IHR TUT,

GESCHEHE IN LIEBE.»

1. KORINTHER 16,14

AUS DEN SECHS ARBEITS-BEREICHEN DER AEM

1. Mobilisation

Mission.ch ist ein Arbeitszweig der AEM Schweiz. Das Team setzt sich aus Mitarbeitenden aus verschiedenen christlichen Missionsorganisationen zusammen und hat folgende Ziele:

- Wir wollen junge Menschen in der Deutschschweiz für einen missionarischen Lebensstil gewinnen und sie ermutigen, ihre Gaben zur Ehre Gottes in dieser Welt einzubringen.
- Wir wollen das persönliche Glaubenswachstum und die kulturelle Grenzerweiterung für die Weltmission in der Deutschschweiz fördern.
- Wir informieren, vernetzen und begleiten Menschen in ihrem Berufungsprozess.
- Wir vermitteln eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten und Kursen auf der ganzen Welt.
- Wir arbeiten partnerschaftlich mit Gemeinden, Verbänden und Schulen und beteiligen uns auf eine vielfältige Art und Weise (lokal, regional und global) an Gottes Mission.

Events

Dieses Jahr waren wir an folgenden Events anzutreffen:

15. März	**MPPN, Biel**
16. März	**Besj-Teamweekend**
14.-16. Juni	**Melo**
16. Nov.	**Newleaders**
27.12.-01.01.25	**Praisecamp**

Ein grösserer Event war das ultimative christliche Youth Festival. Mit der Crea!-Geschichte im Rücken fand das Festival in neuer Form und unter neuem Namen statt: Melo Festival 2024 zum Thema: «zäme, echt, tüüfer». Mit rund tausend Jugendlichen aus der Schweiz durften wir in Gottes Gegenwart kommen, ihn kennenlernen und entdecken, wie reich, wie wild, wie tief ein Leben mit ihm sein kann. Neu gab es am Melo Festival die sogenannten Practice Rooms. Zu verschiedenen festgelegten Themen werden Konsumierende zu Selbst-Entdeckern. Als Mission.ch durften wir den Practice Room «Kirche» gestalten, wobei interkulturelle Formen von Kirchen entdeckt wurden, sowie auf praktische Art die eigene Gemeinde besser reflektiert werden kann. Unser Practice Room wurde fleissig besucht. Abgerundet wurde das Ganze dann durch einen interkulturellen afrikanischen Lobpreis.



Unser Highlight dieses Jahr war im Praisecamp der interaktive Parcours «MoveNow» zum Thema «Entdecke Gottes Berufung für dein Leben»! Dabei brachten wir den Teilnehmenden auf erlebbare Weise nahe, dass wir alle gerufen und gesendet sind, «THE GOOD NEWS» - das diesjährige Thema vom PraiseCamp – zu verkündigen und diese dunkle Welt zu erhellen. Rund 60 Mitarbeitende und Helfende ermöglichten dieses Erlebnis für 1162 Teilnehmende. Begeistert und dankbar geben wir Gott die Ehre, für all sein Reden, Wirken, Herausfordern, Ermutigen, Berufen und Berühren! Wir bleiben dran, geben nicht auf, bis alle «THE GOOD NEWS» gehört haben!



Projekte
Nebst der Organisation von Events befinden wir uns mitten im Projekt unserer bald neuen Webseite von mission.ch. Geplant ist die Aufschaltung im Jahr 2025. Wir freuen uns bereits jetzt schon darauf.

2. Bildung

Strategische Zielsetzung
Die strategischen Ziele im Bereich Bildung umfassen drei zentrale Schwerpunkte:

1. **Ausbildung fördern:** Der Austausch zwischen der AEM und theologischen Ausbildungsstätten wird intensiviert, um die Bedeutung von Mission stärker in Curricula zu verankern.
2. **Weiterbildung ermöglichen:** Bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote werden entwickelt, die auf aktuelle Herausforderungen der Missionsarbeit eingehen.
3. **Missiologie stärken:** Ein lebendiger, praxisnaher Diskurs zur Missiologie wird angeregt und aktiv mitgestaltet.

Kulturkurse
Keine Rückmeldung heisst: Es war alles in Ordnung. Oder nicht? Vielleicht heisst es auch: Es war richtig schlecht, aber das sagt man nicht, das würde das Team beschämen und sie haben sich ja Mühe gegeben. Aber nein, so denken Schweizer/innen nicht! Klischee? «Plopp!» Nun kommt doch noch eine Rückmeldung reingeschneit, per E-Mail. Und sogar noch eine zweite! Sie reissen mich erfolgreich aus meinen unnützen Gedankengängen. Der Tenor: Es war super. Zur Frage nach der Stimmung am Meet up day fanden sie, es sei sehr angenehm gewesen und man habe sich wohl gefühlt. Alle hätten sich eingebracht. Das lese ich gerne und es bestätigt auch unser Gefühl als KuK-Team am Ende eines weiteren, langen Tages mit rund einem Dutzend Teilnehmenden. Müde, aber trotzdem freudig dankten wir Gott für diesen Tag und seinen Segen darüber. Er hatte uns wieder einmal wunderbar geführt und die Teilnehmenden durften viel mitnehmen auf ihre Wege Richtung Einsatzländer. Es ist ein Privileg für uns als Leitungsteam, ein Teil ihrer Reise zu sein! Insgesamt führen wir den KuK vier Mal jährlich durch für alle, die an einem Kurzeinsatz im Ausland interessiert sind. Seraina (agape), Andrea (OM) und Röbi (SAM global) vom KuK Team

Schwerpunkte / Highlights
Aus- und Weiterbildung
Das verstärkte Miteinander im nationalen Ökosystem Schweiz schliesst die enge Zusammenarbeit mit theologischen Ausbildungsstätten im AEM-Netzwerk der Schweiz sowie die Kontaktpflege zur AWM in Korntal (D) ein, bei der die AEM Schweiz als Trägerorganisation im Beirat aktiv mitwirkt. Das Ziel ist, dass ihre missiologische Kompetenz verstärkt auch die praktisch-theologischen Herausforderungen der Missionswerke und ihre Arbeit im In- und Ausland befruchten. Auch hier gilt: «Better together».

Kurse und Veranstaltungen
Die diesjährige AEM-Fachtagung Missiologie fand am Nachmittag, direkt nach der HV am 19. November in der ETG in Zürich zum Thema: «Reach the world! Die Rolle der Schweiz in der Weltmission» statt. Ziel ist es, die Vielfalt des Teams Gottes lokal und global zu stärken und eine nachhaltige, polyzentrische Mission zu fördern.

3. Lobbying

Strategische Zielsetzung
Die strategischen Ziele des Lobbyings konzentrieren sich auf zwei zentrale Aspekte:

1. **Standing fördern:** Die AEM und ihre Mitglieder sollen innerhalb der Ekklesia Schweiz als positiv und relevant wahrgenommen werden. Ziel ist es, Mission wieder verstärkt in den Fokus zu rücken.
2. **Einfluss nehmen:** Die globale Per-

spektive und die interkulturelle Kompetenz der AEM und ihrer Mitglieder sollen als wertvolle Ressourcen anerkannt und genutzt werden.

Schwerpunkte / Highlights:

- **Spurgruppe «Zukunft Mission» (seit Jan. 2022)** Die Spurgruppe «Zukunft Mission» hat durch verstärkte Kollaboration auf nationaler Ebene ein neues Miteinander geprägt. Dies wird sichtbar in gemeinsamem Gebet, dem Aufbau von Beziehungen und in konkreten Aktivitäten. Ein besonderer Meilenstein war die Veröffentlichung des Orientierungspapiers im Juli 2024. Die Spurgruppe versteht sich als ein «Fraktal» des Reiches Gottes und will neue Impulse für die Zukunft der Mission setzen.
- **Entwicklung regionaler Ökosysteme des Evangeliums (mit SEA und LIA)** Die gezielte Weiterentwicklung und Verbindung missionaler Ökosysteme ist ein Schlüssel für eine nachhaltige Mission lokal und global. Eine Reise nach Holland im November 2024 bot faszinierende Einblicke in lokale Initiativen in Dordrecht, Amsterdam Nord und Haarlem sowie eine Teilnahme am Movement Day in Utrecht. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wird aktuell ein Angebot zur Prozessbegleitung ausgearbeitet, dessen Start auf Frühjahr 2025 geplant ist.

«Netzwerk Mission» Schweiz: AEM und Gäste

- **AEM-Fachtagung Missiologie (Nov. 2023)** zum 75-jährigen Jubiläum der Konferenz für Weltevangelisation 1948 sowie zu den «5 Marks of Mission».
- **AEM-Fachtagung Missiologie (Nov. 2024)** zum Thema Reach the World! Die Rolle der Schweiz in der Weltmission, die den klaren Auftrag zur Weiterentwicklung missionaler Ökosysteme betonte. Ziel ist es, die Vielfalt des Teams Gottes lokal und global zu stärken und eine nachhaltige, polyzentrische Mission zu fördern.
- **Info- und Gebetstreffen Seoul (Nov. 2024):** 35 Teilnehmende reflektierten in Kleingruppen über zentrale Themen der globalen Missionslandschaft, wie die wachsende Bedeutung der «Mehrheitswelt», polyzentrische Mission, Solidarität mit verfolgten Christen, Jüngerschaftsbewegungen (DMM) und die Förderung von Einheit im Leib Christi. Der inspirierende Austausch legte den Grundstein für eine vertiefte Zusammenarbeit und Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse.

«Netzwerk Mission» Europa und global

- **4. Lausanner Kongress für Weltevangelisation (Sept. 2024)**: Der Kongress in Seoul versammelte über 5.400 Teilnehmende aus 200 Ländern. Die Nacharbeit wird uns noch lange beschäftigen und die Missionslandschaft nachhaltig prägen. Zentrale Fragestellungen betreffen die Kollaboration im Leib Christi, epochale Veränderungen in der Missionslandschaft und Gebet als Grundlage. (Vgl. hierzu auch den ausführlichen Sonderbericht).
- **Europa:** Wir sind verbunden mit der EEMA (Europäische Evangelische Missionsallianz), die ihre Funktion als essenzielles Netzwerk wiedererlangen will, um kulturübergreifende Mission von, nach und in Europa zu ermöglichen und zu fördern.

Mit diesen Schwerpunkten und Initiativen arbeitet die AEM kontinuierlich daran, ihren Auftrag der globalen Mission auf allen Ebenen voranzutreiben.

Delegationen, Konferenzen und Netzwerke

- **Catch the Vision (Aug. 2024):** Rund 200 Christen mit Migrationshintergrund aus 28 Ländern wurden durch gemein-

sames Gebet, Lobpreis und inspirierende Vorträge ermutigt, ihre Identität in Jesus Christus zu entdecken und seinen Auftrag weltweit weiterzutragen. Die AEM Schweiz sieht in dieser Initiative der Arbeitsgemeinschaft Interculturell der SEA grosses Potential für Zusammenarbeit, da die Teilnehmenden als Brücke für die Missionsarbeit in der Schweiz und global dienen können.

- **Lausanner Kongress für Weltevangelisation 2024 (22.–28.09.2024):** siehe Bericht unter «Lobbying» sowie den ausführlichen Sonderbericht.

Durch diese vielfältigen Angebote und Initiativen hat die AEM die Weiterentwicklung und Vernetzung von Bildung und Missiologie aktiv gefördert und entscheidende Impulse für die Mission gesetzt.

Weiterhin besteht ein reger Austausch zwischen der AEM und der AWM Korntal, sowie dem IDEA Spektrum.

4. Personal

Charta Gemeinsam gegen Grenzverletzungen

Am 3. Dez. fand die Impuls- und Rechenschaftskonferenz im Netzwerk «Gemeinsam gegen Grenzverletzung» statt. An diesem Netzwerktreffen versammelten sich die Leitenden aller unterzeichnenden Verbände und Organisationen aus der Deutschschweiz und gaben sich gegenseitig Einblick in aktuelle Entwicklungen und Ziele im Umgang mit Grenzverletzungen.

ERFA Personal

Drei Mal im Jahr treffen sich weiterhin die Personalverantwortlichen im Erfahrungsaustausch (ERFA) digital. Hierbei werden aktuelle Themen angesprochen angeganen und im gegenseitigen Gespräch Fachwissen miteinander geteilt.

Membercare

Das Jahr 2024 war ein Jubiläumsjahr für das Membercare Netzwerk (MCN). Nachdem einige Pioniere wie Rosmarie Burkhalter, Siny Widmer, Markus Flückiger, Fritz Tanner und andere bereits einige Zeit in eine Membercare Spurgruppe investiert hatten, wurde klar, dass es in der Schweiz ein Netzwerk braucht. Dieses Membercare Netzwerk wurde 1999 unter dem Dach der AEM gegründet. Eine erste Aufgabe bestand darin, eine Liste mit Fachpersonen zu erstellen, die für Beratungen, Coaching oder auch Therapien zur Verfügung stehen und den christlichen sowie interkulturellen Hintergrund verstehen und mittragen. Diese Liste wurde im Laufe der Jahre erweitert und hat schon wertvolle Impulse zur Verfügung gestellt. Ein weiteres Anliegen der ersten Jahre war ein Debriefing Angebot, das organisations-übergreifend für interkulturelle Mitarbeitende einen sicheren Rahmen und geführte Reflexionsmöglichkeiten bietet. Professionelle Leiter mit interkultureller Erfahrung waren 2006 bei der ersten Debriefing Woche «Halt am Kreuz» dabei und haben dieses Angebot kontinuierlich weiterentwickelt. Nächstes Jahr findet die Debriefing Woche, die nun unter dem Namen «Uf em Wäg» läuft, bereits zum 20. Mal statt und hat Heilung, Befreiung und viel Segen für die Teilnehmenden gebracht. Das Angebot der Family Debriefing Woche ist aus diesen guten Erfahrungen heraus entstanden. Es ist ein Privileg, dass wir diesen Sommer die 100. Familie debriefen durften und so auch Kindern und Jugendlichen altersgerechte Reflexionsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden, die ihnen helfen, ihre Situation als TCK (Third Culture Kid) besser zu verstehen, Emotionen einordnen zu können und bei Gott am Kreuz auch Lasten ablegen zu dürfen. Das stärkt ihre Identität und hilft ihnen, ihren Platz in dieser Welt zu finden. Neben unserem Dank an Gott, der so vieles möglich gemacht hat, danken wir auch allen freiwilligen Mitarbeitenden, ohne die diese Angebote gar nicht stattfinden könnten, und natürlich auch den Werken, die ihre Mitarbeitenden

für die diversen Angebote freistellen.

MCN Angebote im Jahr 2024

- 17. Februar 24
  Workshop «Gott, die Welt und das liebe Geld», keine Anmeldungen
- 16. März 24
  Forum für Missionsteams und Begleitpersonen «Ob kurz oder lang, mit und für Gott unterwegs» ca. 75 TeilnehmerInnen inkl. Team
- 18. – 21. März 24
  Europäische Membercare Conference in Budapest: «Building bridges» ca. 200 TeilnehmerInnen aus 22 Nationen
- 03. - 05. Mai 24
  TCK Wochenende, FMG Hunzenschwil, 20 TeilnehmerInnen
- 30. Juni - 6. Juli 24
  Uf em Wäg, Debriefingwoche, Hasliberg, NEU auch für Erwachsene TCKs, insgesamt 14 Teilnehmende
- 15. - 19. Juli 24
  Family Debriefingwoche, Hasliberg, ausgebucht, 13 Familien mit 36 Kids
- 16. – 20. September 24
  MC Weiterbildung, AWM mit Basismodul, weitere Module 2024/2025
- 27. - 29. September 24
  TCK Weekend, Hasliberg, ab 13 Jahren, ausgebucht 33 Teilnehmende
- 30. Oktober 24
  MCN Weiterbildungstag «... Und schon ist der Konflikt eskaliert!» Peacemaking, Konfliktmanagement, Mediation, 38 Teilnehmende
- 9. November 24
  Workshop «Gott, die Welt und das liebe Geld», keine Anmeldungen



Familie Schadegg - unsere 100. Familie im Family Debriefing auf dem Hasliberg.

ERFA Member Care

Neu wurde eine ERFA Membercare aufgegleist. Sie soll in Ergänzung zur ERFA Personal als Intervisionsgruppe für Member Care Personen dienen.

5. Qualität

Die ERFA Finanzen wird weiterhin drei Mal im Jahr von unseren Mitgliedern rege besucht . Ein grösseres inhaltliches Thema war dieses Jahr die Herausforderung im Umgang mit dem Ehrenkodex. Zusätzlich kamen Fragen in Bezug auf die Steuerabzugsfähigkeit auf. Bezüglich dem neuen Datenschutzgesetz (nDSG) scheint soweit alles in Ordnung. Neu wurde eine ERFA zu IT-Systemen gegründet. Aktuell liegt der Fokus inhaltlich auf MyCharity. Den ERFA-Gruppen dürfen Kollektiv- und Einzelmitglieder jederzeit beitreten.

6. Innovation

Gemeinsam wollen wir uns an Jesus Christus, Gottes Mission und der Wirkungslogik von Gottes Reich ausrichten., damit Menschen und Völker ganzheitliches Heil erfahren und Jesus Christus persönlich und gemeinschaftlich nachfolgen. Unter dem Titel “Unser gemeinsamer Auftrag: ganzheitliche Mission” fanden neu halbtägig themenspezifische Impacttreffen statt, die genau diese Fragen aufgreifen und weiterdenken. Ein Highlight war das Treffen mit äthiopischen Gemeindegründern (Mai 24), das inspirierende Einblicke in ihre Arbeit unter Moslems in Äthiopien und interessante Perspektiven für unsere Aufgaben eröffnete.

MITGLIEDERLISTE 2024

2024 sind 28 Kollektivmitglieder, hiervon 26 Missionswerke und 2 Ausbildungsstätten, 2 Einzelmitglieder und 6 Gäste Teil der AEM. Servants/Onesimo und VFMG sind ausgetreten. Neu ist Kingdom Ministries (KM) als Kollektivmitglied aufgenommen worden.

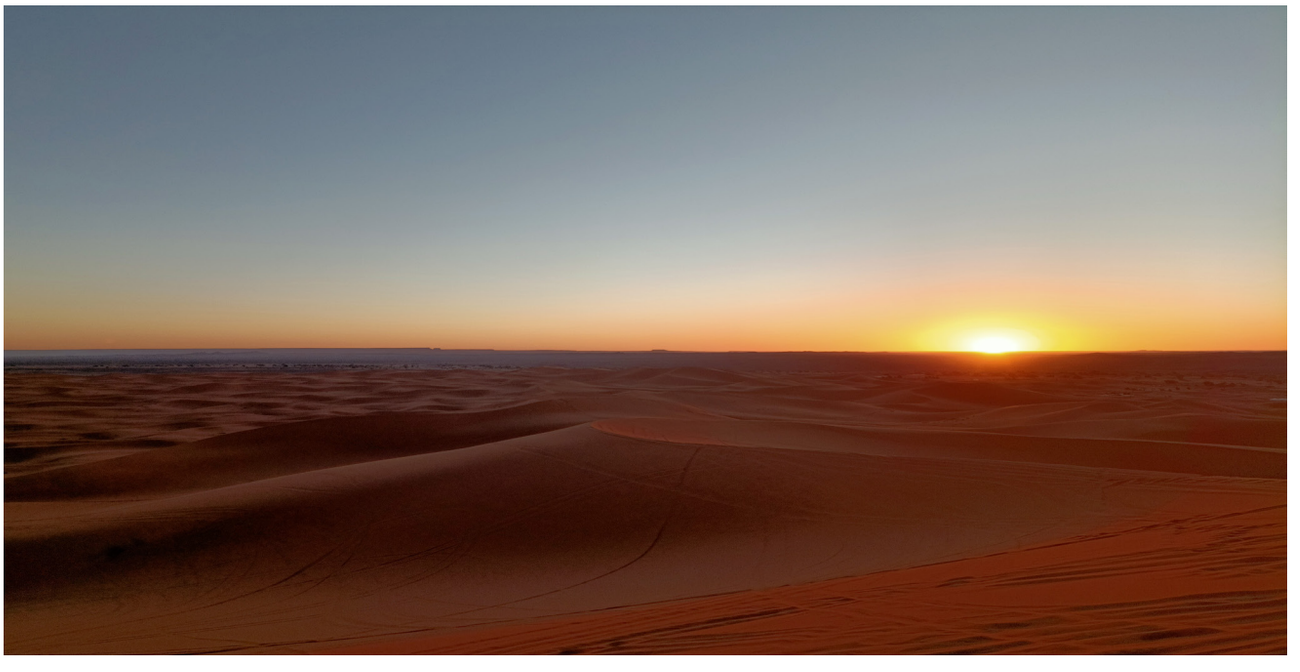
Kollektivmitglied
(in alphabetischer Reihenfolge)

1. Campus für Christus Agape International
2. EBM Schweizer Zweig
3. EMD Fachstelle für interkulturelle Zusammenarbeit
4. Evangelische Mission im Tschad (EMT)
5. Frontiers
6. Gemeinde für Christus (GfC)
7. Globe Mission Schweiz
8. IGW International
9. Indicamino
10. Jugend mit einer Mission
11. Kinderwerk Lima
12. Kingdom Ministries (KM)
13. Liebenzeller Mission Schweiz
14. MAF Schweiz
15. MissionPlus
16. OM Schweiz
17. OMF Schweiz
18. ReachAcross
19. SAM global
20. Schweizerische Pfingstmission
21. SIM International (Schweiz)
22. SMG
23. Stiftung Latin Link Switzerland
24. Theologisches Seminar Chrischona
25. Unihockey für Strassenkinder
26. WEC International
27. Wycliffe

Einzelmitglied
2 Personen

Organisationen mit Gaststatus
(in alphabetischer Reihenfolge)

1. BLB
1. ERF/TWR Medien
2. Gemeinde ’BAU Jesu
3. Go Movement
4. Helimission
5. ISTL
6. Mission am Nil





JAHRES - RECHNUNG 2024

Der dargestellte Finanzüberblick ist ein Zusammenzug der durch die HST Treuhand AG revidierten Jahresrechnung.

Die gesamte Jahresrechnung 2024 und der Revisionsbericht können unter sekretariat@aem.ch beantragt werden.

AEM SCHWEIZ - ARBEITSGEMEINSCHAFT EVANGELISCHER MISSIONEN

aem
Miteinander für die Welt

BILANZ

	31.12.2024		31.12.2023	
AKTIVEN	**CHF**	**%**	**CHF**	**%**
Flüssige Mittel	121'289.99		132'514.00	
Übrige kurzfristige Forderungen	4'486.00		13'628.45	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'242.73		1'634.00	
UMLAUFVERMÖGEN	**129'018.72**	**100.0**	**147'776.45**	**100.0**
Beteiligungen	2.00		2.00	
ANLAGEVERMÖGEN	**2.00**	**0.0**	**2.00**	**0.0**
AKTIVEN	**129'020.72**	**100.0**	**147'778.45**	**100.0**
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3'046.70		0.00	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'394.58		1'995.39	
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'000.00		1'000.00	
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	**6'441.28**	**5.0**	**2'995.39**	**2.0**
Fonds Mission.ch	8'934.04		8'934.04	
Fonds KUK	5'381.77		5'381.77	
Fonds Kurs "Uf em Wäg"	5'237.16		4'037.16	
Fonds Kurs "Family-Debriefing"	14'215.40		13'565.40	
FONDSKAPITAL	**33'768.37**	**26.2**	**31'918.37**	**21.6**
Gebundenes Kapital	33'906.00		33'906.00	
Erarbeitetes Kapital Vorjahre	*78'958.69*		*68'497.23*	
Jahresergebnis	*-24'053.62*		*10'461.46*	
Freies Kapital	54'905.07		78'958.69	
ORGANISATIONSKAPITAL	**88'811.07**	**68.8**	**112'864.69**	**76.4**
PASSIVEN	**129'020.72**	**100.0**	**147'778.45**	**100.0**

ERFOLGSRECHNUNG 2024

	01.01. - 31.12.2024		01.01. - 31.12.2023	
	CHF		CHF	
Spenden mit Zweckbindung	1'860.00		1'950.00	
Spenden allgemein	3'650.00		9'756.38	
Beiträge der Mitglieder-Werke	115'434.60		122'838.90	
Erhaltene Zuwendungen	**120'944.60**	**73.2**	**134'545.28**	**74.4**
Erlöse aus Kursen und Tagungen	43'979.10		46'108.07	
Sonstige Erlöse	262.45		238.00	
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	**44'241.55**	**26.8**	**46'346.07**	**25.6**
BETRIEBSERTRAG	**165'186.15**	**100.0**	**180'891.35**	**100.0**
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	**21'911.40**	**13.3**	**10'115.45**	**5.6**
Lohnaufwand	66'523.03		51'662.24	
Sozialversicherungsbeiträge	9'836.62		7'290.16	
Spesen allgemein	4'282.35		1'978.90	
Personalaufwand	**80'642.00**	**48.8**	**60'931.30**	**33.7**
Aufwand Material und Dienstleistungen	70'966.77		72'568.61	
Aufwand Infrastruktur	10'469.11		5'600.00	
Sonstiger Büro- und Verwaltungsaufwand	3'400.49		4'264.53	
Sachaufwand	**84'836.37**	**51.4**	**82'433.14**	**45.6**
BETRIEBSAUFWAND	**187'389.77**	**113.4**	**153'479.89**	**84.8**
BETRIEBSERGEBNIS	**-22'203.62**	**-13.4**	**27'411.46**	**15.2**
Veränderung des Fondskapitals	**-1'850.00**	**-1.1**	**-1'950.00**	**-1.1**
JAHRESERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG ORGANISATIONSKAPITAL	**-24'053.62**	**-14.6**	**25'461.46**	**14.1**
Zuweisungen gebundenes Kapital	**0.00**	**0.0**	**-15'000.00**	**-8.3**
JAHRESERGEBNIS (ZUWEISUNG FREIES KAPITAL)	**-24'053.62**	**-14.6**	**10'461.46**	**5.8**

VERÄNDERUNG DES KAPITALS 2024

Bezeichnung	Bestand 01.01.	Total Zuweisungen	Verwendung Personalaufw.	Verwendung Sonst. Aufw.	Total Verwendung	Interne Transfers
mission.ch	8'934.04	10.00	-	-10.00	-10.00	-
Kurs Uf em Wäg	4'037.16	1'200.00	-	-	-	-
Kulturkurs für Kurzzeitmitarbeitende	5'381.77	-	-	-	-	-
Kurs FamilyDebriefing	13'565.40	650.00	-	-	-	-
TOTAL FONDSKAPITAL	**31'918.37**	**1'860.00**	**-**	**-10.00**	**-10.00**	**-**
Rücklage für AEM-Websites	15'000.00	-	-	-	-	-
Rücklage für Geschäftsleiter	17'020.00	-	-	-	-	-
Rücklage Werbung	1'886.00	-	-	-	-	-
Gebundenes Kapital	*33'906.00*	-	-	-	-	-
Totas Mobilisation/Motivation	-	250.00	-23'019.38	-5'908.05	-28'927.43	28'677.43
Total Bildung	-	3'060.00	-4'272.93	-1'408.60	-5'681.53	2'621.53
Total Lobbying	-	80.00	-17'067.58	-8'588.28	-25'655.86	25'575.86
Total Personal	-	38'988.60	-3'636.46	-61'696.09	-65'332.55	26'343.95
Total Qualität	-	-	-2'298.81	-	-2'298.81	2'298.81
Total Innovation	-	910.00	-5'944.23	-1'148.30	-7'092.53	6'182.53
Total Fundraising / Werbung	-	-	-4'614.00	-1'092.99	-5'706.99	5'706.99

REVISIONSBERICHT 2024

HST Treuhand AG

Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung
Nonprofit-Finanzen

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des Vereins
AEM Schweiz – Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen
Zürich

Thierachern, 4. April 2025 DAH

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins **AEM Schweiz – Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen** für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 129'020.72, einem Organisationskapital von CHF 88'811.07 und einem Jahresergebnis von CHF -24'053.62) nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

HST Treuhand AG

David Hug
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Deborah Schalbetter
zugelassene Revisorin

Beilage: Jahresrechnung

Rütihubelweg 10
3634 Thierachern
info@hst-treuhand.ch

Winterhaldenstrasse 12
3627 Heimberg
033 552 11 22

Firmengemeinschaft mit:
Vita Treuhand
vitaperspektiv


AL ESSOLTAN
GANT DE GOMMAGE

ANHANG
DER 4. LAUSANNER KONGRESS: EIN WENDEPUNKT FÜR DIE WELTMISSION



Ein globales Treffen in Seoul
Vom 22. bis 28. September 2024 fand in Seoul, Südkorea, der 4. Lausanner Kongress für Weltevangelisation unter dem Motto «Let the church declare and display Christ together» statt. Mit über 5.400 Teilnehmenden aus 200 Ländern vor Ort und 2.000 weiteren online prägte der Event nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die globale Missionslandschaft nachhaltig.

Prägende Eindrücke
Der Kongress war ein Ort intensiver Begegnungen, bewegender Botschaften und inspirierender Gespräche. Besonders berührend war das Zeugnis von Christen aus verfolgten Regionen, deren Opferbereitschaft tief beeindruckte. Ihr Mut, ihren Glauben trotz Verfolgung zu bezeugen, oft unter Lebensgefahr, hat mich tief erschüttert. Besonders bewegend war die Begegnung mit einem Pastor aus Pakistan. Er sagte mir, er freue sich, wenn er Verfolgung erleide. Als ich ihn fragte, warum, schwieg er eine Weile und sagte dann mit Tränen in den Augen: «Because I love Jesus so much». Und weiter: «You have to love Jesus. Do you love Jesus?». Das hat mich zutiefst sprachlos gemacht. Eine solche Liebe und Hingabe wünsche ich mir auch – für mich und für uns alle. «Let the church declare and display Christ together – without fear. AMEN!».

Zentrale Themen: Einheit und Kollaboration
Die Themen Einheit und Zusammenarbeit standen im Zentrum des Kongresses. Michael Oh, globaler Exekutivdirektor der Lausanner Bewegung, betonte: «The four most dangerous words in the body of Christ are: I don ‘t need you!». Der Ruf nach einer echten Kollaboration zwischen verschiedenen Traditionen, Kulturen und Organisationen war unüberhörbar. Wir brauchen den ganzen Leib Christi für diese Aufgabe. Rick Warren erinnerte daran, dass der einzige Weg, um Einheit zu haben, der sei, Diversität zu lieben. In dem Punkt haben wir als christliche Bewegung noch viel Luft nach oben. Raus aus den Ängsten, mit einem verschenkenden und dienenden Herz hinein in die Begegnung und in die göttliche Liebesbewegung auf die Menschen zu.

Das Thema wurde praktisch umgesetzt, etwa durch die Bildung diverser Tischgruppen und kollaborativer Teams, in denen Teilnehmer aus verschiedenen Ländern und Hintergründen zusammenarbeiteten. Auch das Mitarbeiterteam und die 1.400 freiwilligen Helfer waren ein herausragendes Beispiel für «collaborative action». Und genau das braucht der Leib Christi: ein neues Bewusstsein für unsere gemeinsame Mission und ein stärkeres Miteinander, in dem jedes Glied seinen Platz und seine Rolle in Gottes Mission findet. Der Kongress war ein eindrückliches und kraftvolles Zeugnis für echte Kollaboration.

Neue Realitäten in der Mission

Majority World (Mehrheitswelt): Der Schwerpunkt des Christentums hat sich global verlagert. Die Mehrheit der Christen lebt heute in der «Mehrheitswelt» – in Afrika, Asien und Lateinamerika. Diese Verschiebung der christlichen Demographie hin zur «Mehrheitswelt» hat die Missionslandschaft grundlegend verändert.

Von Empfängerländern zu Sendeländern: Aus früheren Empfängernationen (mission fields) sind aktive Sendeländer (mission forces) geworden, die eigene Missionare entsenden. Länder wie Brasilien, Südkorea, die Philippinen und Nigeria sind heute führend in der Entsendung von Missionaren. Gemeinsam mit den USA gehören sie zu den Top 5 der sendenden Länder. Sie sind Beispiele für viele weitere Länder, die heute weltweit Missionare entsenden und traditionelle westliche Strukturen oft umgehen. Bewegungen wie COALA (Christ over Asia, Africa and Latin America) zeigen, dass Mission immer mehr unter der Führung des globalen Südens – und nicht mehr des Westens – geschieht. Diese neu gegründete Missionskoalition der «Mehrheitswelt» lädt die globale Kirche ein, ein neues Paradigma zu diskutieren, das auf Einheit und Partnerschaft basiert.

Polyzentrische Mission: Die Ära der westlichen Dominanz in der Mission ist vorbei, und die globale Mission wird nun von mehreren Zentren aus geleitet. Es heisst nun nicht mehr: «From the west to the rest», sondern von überall nach überall (poly-zentrisch).

Diese polyzentrische Struktur erfordert, dass westliche Länder wie die Schweiz ihre Rolle neu definieren. Wichtig: Unser Beitrag an der Weltmission ist nach wie vor gefragt und not-wendig. Wir dürfen und sollen unsere Stärken wie Organisation, Struktur und Ressourcen weiterhin einbringen. Dabei sollen wir aber auf Augenhöhe mit lokalen Kirchen zusammenarbeiten. Partnerschaften müssen kontextbezogene Bedürfnisse respektieren, Silodenken vermeiden und die lokale Verantwortung des Leib Christi vor Ort anerkennen.

Von Sendeländern zu Empfängerländern: Gleichzeitig hat Europa eine gegenläufige Entwicklung durchlaufen. Viele europäische Länder – einschliesslich der Schweiz – haben sich von klassischen Sendeländern zu Missionsfeldern entwickelt. Heute kommen mehr Missionare aus der Mehrheitswelt in die Schweiz, als Schweizer Missionare ins Ausland entsandt werden.



Missionswerke vor ein neues Mandat: Neben der Entsendung von Missionaren in andere Länder müssen sie verstärkt die ankommenden Missionare aus der Mehrheitswelt unterstützen. Es gilt, gemeinsam mit diesen neuen Akteuren eine dynamische und integrale Missionsbewegung innerhalb der Schweiz zu gestalten.

Dies ist eine spannende Aufgabe, denn die Zusammenarbeit zwischen Missionswerken, Kirchen und internationalen Partnern wird entscheidend dafür sein, wie effektiv die Mission in der Schweiz umgesetzt werden kann. Das Prinzip des «Miteinanders» wird nun nicht nur für die globale Mission, sondern auch für die Schweiz selbst immer wichtiger.

Die neue Fragestellung lautet: Wie beteiligen wir uns an Mission in die Schweiz hinein? Neue Arten der Zusammenarbeit, insbesondere in Europa, zeigen, dass auch die Schweiz sich der Mission im eigenen Land widmen und zudem auch Migrantenkirchen und andere neue Bewegungen einbeziehen und stärken muss.

Lücken und Herausforderungen im Missionsauftrag

Trotz signifikanter Fortschritte bleibt die Aufgabe, das Evangelium in alle Welt zu tragen, unvollendet. Besonders unerreichte Volksgruppen in islamischen, hinduistischen und buddhistischen Kontexten stellen eine grosse Herausforderung dar. Der Anteil der unerreichten Menschen beträgt nach wie vor 40 %. Er hat sich in den letzten 50 Jahren seit dem 1. Lausanner Kongress 1974 trotz aller Erfolge nicht verändert, was verdeutlicht, dass der Auftrag noch längst nicht erfüllt ist.

Darüber hinaus zeigt sich ein starkes Ungleichgewicht bei den verfügbaren Ressourcen: Theologische und finanzielle Unterstützung konzentrieren sich oft auf bestimmte Regionen, während Afrika und Lateinamerika erheblich unterversorgt sind. Ein weiteres Hindernis ist die digitale Kluft, die den Zugang zu modernen Kommunikationsmitteln in abgelegenen oder

restriktiven Gebieten erschwert. Diese Ungleichheiten hemmen die Öffentlichkeitsarbeit und erfordern gezielte Massnahmen, um eine gerechtere Verteilung von Ressourcen und Technologien zu erreichen.

Verfolgte Christen: Vorbild, Inspiration und Herausforderung

Ein zentrales Thema war die wachsende Verfolgung von Christen weltweit. Die Berichte über die Opferbereitschaft dieser Glaubensgeschwister waren deshalb nicht nur eine Inspiration, sondern auch eine Herausforderung, unsere eigene Hingabe zu reflektieren.

Zunehmende Verfolgung: Christen werden weltweit immer stärker verfolgt, besonders in Regionen, die von islamischen, hinduistischen oder säkularen Ideologien dominiert werden. Diese Bedrohungslage erinnert daran, wie kostbar Glaubensfreiheit ist.

Aufruf zur Solidarität: Christen in sichereren Regionen sind aufgerufen, durch Gebet, Fürsprache und praktische Hilfe solidarisch zu handeln. Der «Sonntag der verfolgten Kirche» ist nicht die einzige konkrete Gelegenheit, diese Verantwortung wahrzunehmen.

Theologische Reflexion: Verfolgung wird als Chance zur Vertiefung des Glaubens gesehen, die die weltweite Kirche zu Einheit und Widerstandsfähigkeit ruft. Zeugnisse, wie das eines pakistanischen Pastors, fordern uns heraus, unser eigenes Christsein zu hinterfragen: Sind wir bereit, für unseren Glauben zu leiden, oder leben wir ein «Wellnesschristentum», das Leiden um jeden Preis vermeiden möchte?

Jüngerschaftsbewegungen: Ein Modell für Wachstum

Exponentielles Wachstum: Jüngerschaftsbewegungen (DMMs) verzeichnen weltweit über 100 Millionen neue Jünger und 9 Millionen Hauskirchen. Diese Bewegungen übertreffen traditionelle Kirchen in ihrer Zahl und fokussieren sich auf einfache, praxisorientierte Ansätze der Multiplikation über Generationen hinweg.

Fokus auf Mission: Diese Bewegungen verfolgen innovative Strategien, um sowohl erreichte als auch unerreichte Völker zu erreichen. Besonders im islamischen Kontext zeigen sie erstaunliche Erfolge und bieten ein kraftvolles Modell für die Erfüllung des Missionsbefehls.

Ihr kraftvolles Modell für Missionsarbeit wird künftig zunehmend auch im Westen an Bedeutung gewinnen.

Kollaboration: Der Weg nach vorn

Vielfalt als Stärke nutzen: Die Verschiedenheit im Leib Christi ist keine Barriere, sondern eine Bereicherung. Die Vielfalt im Leib Christi wurde als grosse Stärke erkannt, die in echter Zusammenarbeit ihre volle Wirkung entfaltet. Niemand kann alles, aber jeder bringt einzigartige Gaben ein. «We need you! I need you!» war ein zentraler Appell des Kongresses, um die gemeinsame Mission durch Brückenbauen und praktische Zusammenarbeit zu stärken.

Einheit im Leib Christi: Trotz Spezialisierung und unterschiedlichen Schwerpunkten müssen Verbundenheit und Zusammenarbeit gewährleistet bleiben. Die Teilnehmer wurden ermutigt, Segmentierungen zu überwinden und Brücken zwischen verschiedenen Traditionen und Kulturen zu bauen. Das Ziel ist, gemeinsam die Mission voranzutreiben, anstatt in Konkurrenz zu stehen.



Zusammenarbeit als Schlüssel: Einheit und echte Zusammenarbeit sind nicht nur wünschenswert, sondern notwendig, um die Mission Gottes zu erfüllen. Dies wurde auch durch die Unterzeichnung des «Collaborative Action Commitment» praktisch umgesetzt. Echte Kollaboration erfordert eine Entscheidung und grosszügige Haltung, wie Dr. Jay Matenga betonte: „Die einfachste Art der Zusammenarbeit besteht darin, sich mit demjenigen zusammenzutun, der bei der Ernte neben einem steht, und ihm die Hand zu reichen. “

Gebet und gelebte Einheit: Die Schlüssel zur Transformation

Der Kongress war ein Auftakt, kein Abschluss. Die Phase der Nacharbeit hat begonnen. Die Teilnehmer wurden ermutigt, auf Gottes Führung zu hören und aktiv neue Wege zu gehen. Für mich beginnt die Zukunft der Mission mit Gebet und Fasten, mit Busse, Hingabe und Demut. Aus dieser Haltung heraus wird sich alles weitere, die Strategien und konkreten Aktivitäten, ergeben.

Die nächsten konkreten Schritte sind daher die folgenden:

1. **Gebet und Fasten:** Transformation beginnt im Gebet. Der Kongress betonte, wie wichtig es ist, dass Gebet

die Grundlage für jede Missionsarbeit bleibt. Ohne Gottes Kraft bleiben unsere Bemühungen wirkungslos.

2. **Warten und Hören:** Wie die Jünger in Apostelgeschichte 1,8 dazu aufgefordert wurden, auf den Heiligen Geist zu warten, so wurden auch die Teilnehmer ermutigt, Geduld und Gehorsam zu üben. Nur durch seine Leitung können wir effektiv handeln.

3. **Gehorsam in der Praxis:** Alle Teilnehmer verpflichteten sich durch die Unterzeichnung des «Collaborative Action Commitment», diese gemeinsame Verpflichtung zur Zusammenarbeit umzusetzen. Dies wird als Schlüssel gesehen, um die Missionsarbeit effektiver und fruchtbarer zu gestalten: «one body, one commission».

Fazit

Der 4. Lausanner Kongress war ein Wendepunkt für die globale Kirche. Er ruft uns dazu auf, die Botschaft von Christus gemeinsam zu verkünden und sichtbar zu machen. Jetzt liegt es an uns, diesen Auftrag in die Tat umzusetzen.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass das Motto «Let the church declare and display Christ together» Wirklichkeit wird, damit der Leib Christi weltweit in neuer Einheit aufsteht und in neuer Stärke sichtbar und erlebbar wird.

AMEN!





DIE AEM IM ÜBERBLICK

EINSATZ

Mission.ch ist ein Arbeitszweig der AEM und bietet Missionseinsätze auf der ganzen Welt an. Egal ob Kurz- oder Langzeit, als Jugendarbeiter, Landwirt oder in der Linguistik, es hat für jeden Geschmack etwas dabei. Unter nachfolgendem Link finden Sie mehr Informationen dazu:

www.mission.ch/de/einsaetze

SPENDEN

Mit einer Spende an die AEM werden unsere Mitgliedswerke unterstützt, das Evangelium in Wort und Tat zu verkünden. Vielen Dank für einen Beitrag.

IBAN: CH47 0900 0000 8003 3737 6
QR-Code für E-Banking

BETEN

Wir glauben, dass Gebet der Schlüssel für unsere Arbeit ist und so wollen wir Sie einladen, mit uns zusammen für die AEM, unsere Mitglieder und besonders für die weltweite Mission (Gebet für die Welt) zu beten. Gebet ist zwar nicht alles, aber ohne Gebet ist alles nichts.

FOLGE UNS

Auf Instagram:
- aem_schweiz
- missionch

Auf Facebook:
- AEM Schweiz
- mission.ch
- 30 Tage Gebet für die islamische Welt

KONTAKT

Wir sind gerne für euch da:

AEM Schweiz - Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM)
Josefstrasse 32
CH-8005 Zürich

+41 43 344 72 07
sekretariat@aem.ch
www.aem.ch

aem
Miteinander für die Welt